

Zweite Abteilung.

Natur und Heimat.

I. Haus und Hof.

120. Des Kindes Daheim.

1. Warum hat das Kind sein Daheim so lieb?

Fragst du mich darum, mein Kind, so will ich es dir wohl sagen. Siehe, bist du nicht darin geboren und groß gewachsen? Hast du nicht gerade dort erfahren, wie lieb dich dein Vater und deine Mutter allezeit gehabt haben? Hier steht noch die Wiege, in der du einst geschlummert; jetzt schläft dein jüngstes Brüderlein darin. Auf diesem Fußboden hast du deine ersten Spiele begonnen; hier hast du deine ersten Versuche im Gehen gemacht und nachher auch das Laufen und Springen erlernt.

2. Als du größer wurdest, bist du in den Feierabendstunden oft an jenem Fenster neben dem Vater gesessen und hast gar andächtig auf die schönen Geschichten gehorcht, die er zu erzählen weiß. Später hast du im heitern Spiele alle heimlichen Winkel und Ecken im Hause vom Dachboden bis zum Keller durchsucht, und jeder alte Hausrat hat dir geholfen, deinen Frohsinn, deine Lust zu vermehren.

3. Dann kamst du in die Schule. Wenn du nun aber mittags heimkehrtest aus derselben, wohin spaziertest du wohl am liebsten zuerst? Doch gewiß in die Küche, denn dort gibt es ja für solch' einen Topfzucker allerlei Gutes und Schönes zu schauen. Weißt